

In der Sprachvereinszeitschrift ist einmal Meyer senior durch »Meyer Vater« verdeutschelt worden. Damit ist die in Mode stehende Schreibform zumindest gebilligt. Nach Meyer »namens« einzusetzen geht zwar nicht, aber man kann sich da helfen, indem man hinzudenkt: »mit dem Beinamen«, sodas wir hier statt Beisag »Beiname« sagen, und das Kind hat trotz seiner so viel bekämpften, aber nicht besiegt etwas plumpen Art einen erträglichen Namen. Ein ähnliches Beispiel ist: bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Das Geschlechtswort ist mit Union verbraucht, und es folgt als Beiname ein starrer Werfall, sodas auch hier nach Union hinzuzudenken ist: »mit dem Beinamen«. So kann auch »A.-G.« als Beiname gewertet werden.

Es ist zu wünschen, das man gleich bei der Bildung von Firmennamen ihre mögliche Verwendung im Sage berücksichtigt.

Josef Lammert, Verfasser der »Rechtschreiblehre«.

**Bibliotheca philologica classica.** Hrsq. von Friedr. Vogel. Bd. 52. 1925. Leipzig: O. R. Reisland 1927. (VII, 344 S.) 8° = Jahresbericht über d. Fortschritte d. klass. Altertumswissenschaft. Beiblatt. n.n. 8.—

Die Bibliotheca philologica classica ist nicht nur den Angehörigen der klassischen Altertumswissenschaft, sondern allen Gelehrten, deren Forschungen in den ganzen Umkreis dieses Bereiches führen, und den Bibliothekaren seit mehr als 50 Jahren als dasjenige Hilfsmittel bekannt und vertraut, das durch seine überaus vollständige Verzeichnung der in- und ausländischen Literatur (einschließlich der Besprechungen) zur Zeit die beste Titelbibliographie des Gebietes darstellt, die auch von keinem ausländischen Konkurrenzunternehmen bisher übertroffen worden ist. Die Absicht dieser Zeilen ist es, erneut auch den Buchhändler auf dies wichtige Nachschlagewerk hinzuweisen, dessen praktische Bedeutung ja nicht zum wenigsten darin liegt, das es in je einem Bande im wesentlichen die gesamte Fachliteratur eines Jahres zu überblicken gestattet, also das Suchen in mehreren Bibliographien, namentlich den verschiedenen Buch- und Zeitschriftenbibliographien des Auslandes, die zudem für einzelne Länder noch immer nicht vollständig vorliegen, in der Hauptsache erübrigt. Hierfür ist von besonderem Werte, das es dem Verlag in den letzten Jahren gelungen ist, das Zurückbleiben, das Kriegs- und Inflationsjahre mit sich gebracht hatten, zu überwinden, sodas mit dem jetzt vorliegenden Bande für 1925\*) wohl das höchste Maß der Annäherung an die Gegenwart, das für eine zusammenfassende Bibliographie möglich ist, erreicht scheint; ist eine solche doch zum Beispiel abhängig von dem Erscheinen des betreffenden Jahresbandes von dem »Verzeichnis der an den deutschen Universitäten und Hochschulen erschienenen Schriften«. In der Natur der Sache liegt es, das mit der fortschreitenden Zahl der jährlichen Bände das Nachschlagen umständlicher wird, und so sei der Hoffnung Ausdruck gegeben, das der Verlag zunächst wenigstens für die Autoren der zuletzt von Klafmann bearbeiteten Bibliotheca scriptorum classicorum et Graecorum et Latinorum für die Jahre 1878 bis 1896 bald eine gleiche Zusammenfassung für die Zeit seitdem folgen läßt. Eine entsprechende auch für die übrigen Gebiete zu schaffen, wird zwar schwierig sein und vielleicht nur in Auswahl erfolgen können, bleibt aber nichtsdestoweniger in höchstem Maße erwünscht.

Dr. Hans Ruppert.

**Schropp's Lehrmittel-Wegweiser,** bearbeitet von Max Schmidt. 2. Auflage. Gr. 8° 400 S. u. Preisliste Nr. 1 zum Schropp'schen Lehrmittel-Wegweiser (1. April 1928). 2. Aufl. Gr. 8° 24 S. — S. Schropp'sche Lehrmittel-Handlung (Ernst Schmersahl), verein. m. d. ehem. Amelang'schen Lehrmittel-Handlung, Berlin. Kart. Mk. 3.—

Gegenüber seiner ersten Auflage im Umfange von nur 100 Seiten stellt dieser neue Lehrmittellatalog einen beachtlichen Fortschritt dar. Sein Umfang hat sich nicht allein um das Dreifache vergrößert, sondern sein Inhalt umfaßt nunmehr unter Einbeziehung der Lehrmittel für höhere Lehranstalten und Berufsschulen eine streng gesichtete und übersichtlich zur Darstellung gebrachte Auswahl von Lehrmitteln aller Schulgattungen. Eingeleitet wird der Katalog durch einen von Dr. Paul Ladewig, dem Direktor des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht in Berlin, abgefaßten Artikel »Das Lehrmittel im neuzeitlichen Unterricht«. Hieran schließt sich ein Auszug des preussischen Ministerialerlasses vom 25. Juni 1924 betreffend »Lehrmittel in den Volksschulen« an, in dem die für jede Volksschule geforderten Lehrmittel und deren Ergänzung für mehrklassige Schulen aufgeführt werden. Es folgt dann das in 24 Abtei-

lungen gegliederte Verzeichnis der Lehrmittel, das außer den Titeln und sonstigen Bezeichnungen viele Besprechungen und ein sehr reichhaltiges, instruktives Illustrationsmaterial enthält. Die klar und übersichtlich gehaltene Gliederung umfaßt die Gebiete: Schulausstattung — Erster Unterricht — Lesen und Schreiben — Elementares Rechnen und Raumlehre — Höhere Mathematik — Religion — Werkunterricht — Zeichnen — Sprachunterricht — Gesang und Musik — Geographie — Geschichte — Bürgerkunde — Menschenkunde einschließlich Pathologie (Bakteriologie) und Gesundheitslehre — Mikroskopie — Zoologie — Botanik — Mineralogie, Geologie, Paläontologie — Physik — Chemie — Berufsschule — Hauswirtschaftsunterricht (Ernährungskunde), Säuglingspflege, Nadelarbeit — Land- und Forstwirtschaft — Turnen und Sport. Zum größten Teil sind diese Hauptabteilungen wieder in mehr oder weniger zahlreiche Unterabteilungen gegliedert. Für schnelle Orientierung in dieser systematischen Zusammenstellung sorgt ein vorzüglich bearbeitetes Sachregister. Die Preisangaben finden sich in einer besonderen Preisliste, auf die hinter den Titeln durch eine Kenn-Nummer hingewiesen wird. Diese Einrichtung wird wahrscheinlich bei allen Lehrmittellatalogen bestehen bleiben müssen, weil bei vielen Artikeln die Preisberechnung von den jeweiligen Material-Marktpreisen abhängig ist. Eine neue Preisliste ist schnell und ohne große Unkosten hergestellt, während bekanntlich der Neudruck eines solchen Kataloges erhebliche Opfer erfordert.

Wir erkennen dies sehr deutlich an der sorgfältigen typographischen Ausstattung mit ihrer ausgezeichneten Wiedergabe aller bildlichen Darstellungen und ihrem sauberen und klaren Druck. Aber auch die redaktionelle Leistung darf nicht unterschätzt werden, die darin besteht, das nicht alles verzeichnet wird, sondern nur das Beste aus allen Gebieten, und die dem Benutzer des Katalogs die Möglichkeit gegeben hat, sich nicht nur schnell, sondern auch zuverlässig auf jedem nur denkbaren Gebiete des Lehrmittelwesens zu informieren.

So ist ein Handbuch geschaffen worden, das auf längere Zeit hinaus nicht nur dem Schulmann, sondern jedem Buchhändler, der sich mit dem Lehrmittelhandel befaßt, ausgezeichnete Dienste zu leisten vermag.

**Politisches Jahrbuch 1927/28.** Bearb. und hrsq. von Professor Dr. G. Schreiber. M.-Gladbach 1928, Volksvereins-Verlag G. m. b. H. 829 S. Kart. RM. 6.—, geb. RM. 7.50.

Der dritte Band des Politischen Jahrbuchs gibt einen umfassenden Überblick über die Politik des Deutschen Reiches im Jahre 1927 und in den ersten Wochen 1928 vom Standpunkt des Zentrums aus. Er ist die Fortsetzung der parlamentswissenschaftlichen Berichterstattung, die wir aus den beiden ersten Bänden 1925 und 1926 kennengelernt haben. Wenn wir ihn wie die früheren Bände hier ebenfalls wieder anzeigen, so geschieht es im Hinblick darauf, das der Buchhandel hier bequem authentisches Material auch über Fragen findet, die ihn direkt interessieren. Wir verweisen insbesondere auf die Beiträge zur Kulturpolitik aus der Feder Professor Schreibers, der ja den buchhändlerischen Fragen von je großes Verständnis und warmes Interesse entgegenbringt. Den Buchhändler interessieren außerdem die im Nachtrag fortgesetzten Beiträge zur Bücherkunde der deutschen demokratischen Partei, der deutschen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung, die für Kundenberatung und Werbearbeit mit Vorteil benutzt werden können. gm.

## Wöchentliche Übersicht

über

## geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

(Erklärung der Abkürzungen s. Nr. 130.)

4. bis 9. Juni 1928.

Vorhergehende Liste 1928, Nr. 130.

Konkurse und Ausgleichsverfahren.

⊗ Krumbholz, W., Inh. Alfred Schumann, Ohrdruf (Thür.). Das Ausgleichsverfahren wurde aufgehoben. [B. 129.]

⊗ Seifert, Walter, Verlag, Heilbronn (Nekar), in Konkurs s. 1/VI. 1928. [B. 130.]

⊗ Weber Verlag, Otto, Heilbronn (Nekar), in Konkurs s. 1/VI. 1928. [B. 130.]

\*) Band 53 für 1926 ist inzwischen ebenfalls erschienen.